



Tuberkulose

Tuberkulose im Ausland auf dem Vormarsch

Die Tuberkulose ist neben Malaria und Aids die häufigste Infektionskrankheit auf der Erde. Weltweit sterben mehr Menschen an Tuberkulose als an jeder anderen behandelbaren Infektionskrankheit. Tuberkulose ist eine chronisch verlaufende Infektionskrankheit, die durch Tröpfcheninfektion übertragen wird. Die Krankheitserreger sind Bakterien. Die Tuberkulose betrifft in erster Linie die Lunge (85 Prozent der Fälle). Über die Blutbahn kann sie aber auch alle anderen Organe im Körper befallen, zum Beispiel Lungenfell, Hirnhäute, Knochen, Harnwege, Verdauungstrakt und Haut.

Häufigkeit

Weltweit tragen rund zwei Milliarden Menschen das Bakterium in sich. Jährlich erkranken über acht Millionen Menschen an Tuberkulose, ein Drittel davon stirbt an den Folgen der Infektion. Die meisten Krankheitsfälle treten in Afrika, Südostasien sowie in Krisengebieten auf. Auch in Osteuropa nimmt die Zahl der Tuberkulose-Erkrankungen zu. In Westeuropa ging die Häufigkeit der Tuberkulose durch verbesserte Lebensbedingungen und wirksame Behandlungsmöglichkeiten in den letzten hundert Jahren stark zurück.

Die Tuberkulose gehört in Deutschland zu den meldepflichtigen Erkrankungen. Das heißt, der behandelnde Arzt muss Erkrankung oder Tod durch Tuberkulose an das zuständige Gesundheitsamt melden. Baden-Württemberg verzeichnete im Jahr 2007 laut Sozialministerium 637 Neuerkrankungen. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) geht von jährlich acht bis neun Millionen neuen Tuberkuloseerkrankungen und zwei Millionen Todesfällen aus.

Symptome

Im Frühstadium kann eine Tuberkulose entweder unauffällig und symptomlos verlaufen oder grippale Beschwerden wie Müdigkeit, Schwäche, Appetitlosigkeit, leichtes Fieber und Gewichtsabnahme verursachen. Häufig klagen die Patienten über nächtliche Schweißausbrüche. Nur etwa 50 Prozent der Infizierten entwickeln Symptome an der Lunge. Typische Beschwerden einer Lungentuberkulose sind Husten und „Hüsteln“ ohne größere Mengen an Auswurf. Ist das Rippenfell beteiligt können auch atemabhängige Schmerzen auftreten. Bei fortgeschrittener Erkrankung hustet der Patient Blut, im Extremfall kommt es zu einem Blutsturz (arterielle Lungenblutung).

Ein Arztbesuch ist dringend erforderlich bei folgenden Symptomen:

- Husten mit gelblich-grünen Schleim, der länger als drei Wochen andauert
- Unspezifische Symptomen wie leichtes Fieber; Müdigkeit, unklare Gewichtsabnahme und Nachtschweiß, wenn sie über längere Zeit bestehen
- Bei Kontakt mit einem unbehandelten Tuberkulosepatienten

Tuberkulose-Therapie

Medikamente

Ziel der Behandlung ist es, die Tuberkulosebakterien mit Antibiotika (spezielle Antituberkulotika) abzutöten. Als

Standardtherapie gilt eine Kombination von vier Medikamenten am Anfang, gefolgt von zwei Medikamenten nach vier Monaten. Insgesamt erstreckt sich die Therapie über mindestens sechs Monate, in besonderen Fällen sogar bis zu zwei Jahren. In der Regel sind die einzelnen Medikamente gut verträglich. In Einzelfällen kann es zu schweren Nebenwirkungen kommen, weshalb regelmäßige ärztliche Kontrollen wichtig sind.

Eine offene Tuberkulose (es werden krankheitserregende Bakterien ausgeschieden) muss stationär therapiert werden; der Betroffene wird im Krankenhaus isoliert. Zwei bis drei Wochen nach Beginn der Behandlung ist eine Lungentuberkulose nicht mehr ansteckend und die Isolation wird aufgehoben. Ist die regelmäßige Einnahme der Medikamente gewährleistet, geht die Behandlung zu Hause weiter.

Vorbeugen

Der beste Schutz vor Tuberkulose ist es, infizierte Menschen frühzeitig zu diagnostizieren, falls nötig zu isolieren und richtig zu behandeln. Auch eine ausreichende Ernährung, ein guter Gesundheitszustand, unbeeengte Wohnverhältnisse sowie strenge gesetzliche Hygienebestimmungen und Vorschriften können schützen. Ist im Umfeld ein Mensch an Tuberkulose erkrankt, kann bei bestimmten Personengruppen eine vorbeugende Behandlung mit dem Tuberkulosenmedikament „Isoniazid“ über sechs bis zwölf Monate sinnvoll sein.

Die Tuberkulosen-Impfung mit dem Impfstoff BCG (Bacillus-Calmette-Guèrin) vermittelt keinen ausreichenden Schutz vor der Lungentuberkulose bei Erwachsenen. Diese Impfung wird in Deutschland auch aufgrund der relativ häufigen Impfkomplicationen nicht mehr empfohlen.